

Auf den Punkt ausgebracht

Dünger präzise ausbringen, das wird immer entscheidender. Landwirt Achim Speidel sieht im CROP SENSOR die Chance dieses Ziel zu erreichen.





Stefan Schuler (rechts) hat für die CLAAS Württemberg GmbH in dieser Vegetationsperiode die Vorführungen mit dem CROP SENSOR gefahren. „Die Landwirte waren überrascht, wie heterogen ihre Bodenverhältnisse und somit auch ihre Bestände sind. Außerdem waren alle von der Verteilgenauigkeit und der einfachen Bedienung des CROP SENSORS beeindruckt.“



Landwirt Achim Speidel hat den CROP SENSOR erstmals bei der 2. Stickstoffgabe eingesetzt.

CROP SENSOR on Tour. So hieß die Informations-Kampagne der CLAAS Württemberg GmbH im Frühjahr 2021. Die Tour war schnell ausgebucht. Die Landwirte sind sensibilisiert, wenn es um das Thema Düngerausbringung und -verteilung geht. Auch Landwirt Achim Speidel von der Schwäbischen Alb, nördlich von Ulm beschäftigt sich schon seit geraumer Zeit mit dem Thema. 90 ha Ackerbau bewirtschaftet der 22-Jährige zusammen mit seinem Vater. Die lehmigen Böden mit Bodenpunkten von 25 bis 65 stellen für die Bestandesführung oft eine Herausforderung dar. „Wir haben teils sehr tiefgründige Böden, aber an anderen Stellen auch sehr viele Steine, wo die Wasservorräte schnell knapp werden“, erklärt der Junglandwirt seine heterogenen Böden, auf denen er neben den gängigen Getreidearten auch Zuckerrüben und Raps anbaut. Sein Ziel lautet: Eine bedarfsgerechte Verteilung der Düngung und ein dem Bestand angepasster Einsatz von Wachstumsregulatoren. Die erste N-Gabe im Getreide hat Speidel mit Unterstützung von Applikationskarten aus CLAAS CROP VIEW in 365FarmNet ausgebracht. Bei der 2. Stickstoffgabe kam der CROP SENSOR zum Einsatz. Die frühen Bestände hat er dabei qualitätsbetont gedüngt, d. h. steht der Bestand dünn, streut der CROP SENSOR eine reduzierte N-Menge aus. Ist der Bestand dicht, streut das System eine erhöhte N-Menge.



„Die Bedienung des Sensors ist übersichtlich“, betont Achim Speidel nach einer Einführung durch Stefan Schuler von der CLAAS Württemberg GmbH.

In späten Beständen hat Speidel allerdings noch auf einen Biomasseausgleich bei der Stickstoffdüngung gesetzt, d.h. er hat versucht, über die Düngung eine gleichmäßige Bestandesdichte aufzubauen. Die Umstellung von Biomasse auf qualitätsbetonte Düngung lässt sich ganz einfach vornehmen“, merkt der Junglandwirt an.

„Mich begeistert die selbsterklärende Bedienung des CROP SENSOR. Nach rund einer Stunde Einweisung konnte ich losfahren und düngen“, sagt Speidel begeistert. Der CROP SENSOR arbeitet wetterunabhängig und durch seine aktiven Sensoren auch bei Nacht.

„Da ich noch im Studium bin, fahre ich häufig erst in den Abendstunden los. Mit anderen Systemen ist das oft nicht möglich“, berichtet der Junglandwirt. Genauso erfreut ihn auch der leichte Frontanbau des Gerätes, der schnell von der Hand geht. „Es ist alles einfach und effizient gestaltet, so dass man schnell startklar ist.“

Und durch die Verknüpfung der Daten mit unserer Acker Schlagkartei von 365FarmNet bin ich auch bei der Dokumentation ‚zukünftig‘ auf der sicheren Seite“, merkt Achim Speidel an. Und kommen trotzdem während der Arbeit Fragen auf, hat er mit CLAAS Baden-Württemberg den richtigen Ansprechpartner gleich in der Nähe.

„RTK war für uns vor einigen Jahren der Einstieg in die digitale Landwirtschaft. Der Einsatz des CROP SENSOR ist ein logischer Folgeschritt. Ich bin der Meinung, man sollte die digitalen Hilfsmittel in der Landwirtschaft nutzen, um noch effizienter zu wirtschaften. Sicherlich sollte man etwas technikaffin sein, doch auch alle anderen Landwirte sollten sich dem technischen Fortschritt nicht verschließen. Im kommenden Jahr werden wir auch den Wachstumsregler mit Unterstützung des CROP SENSORs ausbringen“, fasst Achim Speidel zusammen.

Kontakt: thomas.anzer@claas.com